

Halbjährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Richter und Schwetschke, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzischen Buchhandlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 36.

Halle, Sonnabend den 11. Februar
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Febr. Der bei dem Land- und Stadtgericht in Sangerhausen fungirende Justizkommissarius und Notar Keil ist in gleicher Eigenschaft an das Land- und Stadtgericht zu Eisleben, mit Beilegung der Praxis als Justizkommissarius auch bei den Gerichtskommissionen dieses Gerichts und den zu dessen Bezirke gehörenden Patrimonialgerichten, versetzt.

Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und Gouverneur von Magdeburg, Prinz George zu Hessen, ist von Magdeburg hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Prinz Albert zu Schwarzburg-Rudolstadt ist nach Leipzig, und der Hofjägermeister, Graf von der Alseburg, nach Weisdorf von hier abgereist.

Merseburg. Der Pfarrer Heinrich Gottlieb Cramer zu Wählig, Ephorie Welkenfels, ist am 8. Januar c. im 58sten Lebensjahre gestorben.

Berlin, d. 8. Febr. Einer in den „Berlinerischen Nachrichten“ enthaltenen Privatmittheilung zufolge hat die Stadtverordneten-Versammlung von Berlin in ihrer gestrigen Sitzung die Frage: „Soll bei den Verhandlungen der Stadtverordneten künftig eine unbedingte Oeffentlichkeit in der Art stattfinden, daß das Publikum als Zuhörer zugelassen werde?“ mit 56 gegen 45 Stimmen verneint. Es bleibt nun noch übrig, über die Vorschläge einer bedingten Oeffentlichkeit abzustimmen, was in einer der nächsten Sitzungen geschehen soll.

Köln, d. 4. Febr. Gestern vereinigten sich die Freiwilligen der Jahre 1813, 14 und 15 aus Köln und der Umgegend, denen sich viele andere Waffengefährten jener Zeit angeschlossen, unter dem Vorsitze des Regierungschefpräsidenten Herrn von Gerlach, hier im königlichen Hofe zur festlichen Begehung des dritten Februar, dieses unvergeßlichen Tages, an welchem vor dreißig Jahren die ersten Strahlen der Befreiung vom Drucke der Fremdherrschaft im deutschen Vaterlande zu schimmern begannen. Die sinnvolle Ausschmückung des Versammlungsraumes, die das Fest einleitende Ablesung der beiden Ausrufe des vereinigten Königs vor dem Beginn des Mahles, die sodann folgenden Trinksprüche, Recitationen und Lieder, in

denen des Höchsten und Theuersten gedacht wurde, dessen Deutschland, dessen Preußen sich rühmen darf, — dies alles zusammen offenbarte die innerste Bedeutung der Feier, offenbarte, daß sie einer hohen begeisternden Erinnerung an eine gewaltige Vergangenheit gewidmet war. Die ausgebrachten Toaste galten: dem Könige, der Königin, dem Prinzen von Preußen und dem durchlauchtigsten Königshause, dem gesammten deutschen Vaterlande.

Thorn, d. 4. Febr. Nachdem am 15. Januar d. J. ein Appell der alten Waffengefährten aus den Jahren 1813—1815 zur Berathung über die Feier des allen wahren Preußen unvergeßlichen 3. Februars vereint hatte, fand an letzterem Tage selbst eine festliche Parade der seit 5 Jahren innig vereinten Kompagnie der hiesigen Freiwilligen aus jenen Jahren im Gasthofe zu den drei Kronen hieselbst statt. Die Kompagnie hatte an Stelle ihres bisherigen verehrten Chefs, des General-Lieutenants von Petersdorf, einen ehemaligen Freiwilligen, den Major Schoner vom 33sten Infanterie-Regiment, zum Chef einstimmig erwählt. Das Musikcorps des gedachten Regiments leitete die Feier durch die Melodie des Liedes: „Eine feste Burg ist unser Gott“, ein, worauf Kendant Weese, Lieutenant a. D. und Feldwebel der Kompagnie, den Ausruf des vereinigten Königs vorlas und der evangelische Pfarrer Dr. Güte eine Rede hielt. Toaste auf den König, auf das königliche Haus und auf das Vaterland schlossen sich hierauf in passender Weise an.

Dresden, d. 6. Febr. Bekanntlich sind hier seit einiger Zeit Abgeordnete aller Elbuserstaaten versammelt, um über die Elbzölle und die Elbschiffahrt gemeinschaftlich zu berathen. Von dem Ergebnisse verlautet jetzt mindestens so viel, daß nun endlich eine ernstliche und durchgängige Herstellung des Fahrwassers für unumgänglich nöthig befunden und bereits auch beschlossen worden ist.

Italien.

Rom, d. 28. Jan. Das längst erwartete geheime Konfistorium ist endlich gestern gehalten und in demselben sind vier neue Kardinäle, fünf Erzbischöfe und dreizehn Bischöfe ernannt, auch der vor 1 1/2 Jahren zum Fürstbischof von Bres-

Iau gewählte Erzpriester und Ehrendomherr Knauer zu Habelschwerdt als solcher bestätigt worden.

Frankreich.

Paris, d. 5. Febr. Der König hat gestern Abend um 9 Uhr die Deputation der Deputirtenkammer empfangen, welche die votirte Adresse zu überreichen hatte. Die von Sr. Majestät darauf ertheilte Antwort ist in sehr allgemeine Ausdrücke gefaßt. Der König hegt das Vertrauen, die vollkommene Uebereinstimmung aller Staatsgewalten und die Mitwirkung, von welcher die Kammer einen neuen Beweis (durch die Adresse) gebe, würden das Land aller Güter genießen lassen, welche ihm die Herrschaft der Ordnung und der Geseze und die Erhaltung des Friedens verbürgen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Febr. Die Adresse in Antwort auf die Eröffnungsrede ist gestern in beiden Parlamentshäusern einstimmig genehmigt worden.

Vorgestern früh wurden im großen Untersuchungszimmer des Central-Kriminalgerichtshofes die Zeugen in Bezug auf Drummond's Ermordung verhört, und die große Jury erließ in Folge dessen eine Anklageakte gegen Daniel MacNaughten, die auf absichtlichen Mord lautet.

Spanien.

(Paris, d. 5. Febr.) Man hat keine näheren Berichte aus Madrid und Barcelona. Es ist aber keinem Zweifel mehr unterworfen, daß die ausgesprungenen Gerüchte theils grundlos, theils übertrieben waren. Zu Barcelona ist weder eine Revolte ausgebrochen noch hat eine Kollision zwischen Soldaten und Bürgern stattgefunden. Der ganze Vorgang scheint sich darauf zu beschränken, daß ein Offizier der Garnison ermordet wurde, was dann Anlaß gegeben zu einzelnen Kaufereien. Mit der Spannung zwischen den Kabinetten von Paris und Madrid ist es gleichfalls noch nicht zu dem befürchteten Bruche gekommen; Hernandez hat seine Pässe noch nicht erhalten, und auf das Ultimatum des Hrn. Guizot ist die Antwort aus Madrid noch nicht eingelaufen. Alles beruht bis daher auf Vermuthungen, und man darf hoffen, daß gegenseitiges Nachgeben zur Herstellung freundschaftlicher Verhältnisse führen wird.

Die Madrider Zeitungen vom 29. Januar beschäftigen sich ausschließlich mit den Wahlen und machen keine Erwähnung von den unterstellten Mißthelligkeiten zwischen Frankreich und Spanien.

Nach Briefen aus Barcelona vom 29. Januar scheint Seoane die Zwangsmaßregeln zur Beitreibung der Kontribution suspendirt oder ganz eingestellt zu haben.

Vermischtes.

— Seit einigen Tagen hat sich in Brüssel eine neue Affekuranzgesellschaft unter dem Namen: „Gesellschaft der Zweihundvierzigtausend“ gebildet; dieselbe besteht aus sämmtlichen Bier- und Liqueurhändlern, oder überhaupt aus den Trankverkäufern des Landes, welche sich vereinigt haben, um eine flug organisirte gegenseitige Versicherungsanstalt für Unglücksfälle, Verarmung u. s. w. zu begründen.

Ueber Viehfütterung.

Magdeburg. Hier ist folgende Bekanntmachung erschienen:

„Die in diesem Winter herrschende Futternoth hat mich veranlaßt, von dem Central-Direktorio der landwirthschaftlichen Vereine hiesiger Provinz ein Gutachten darüber zu erfordern:

welche Fütterungsweise dem Zweck einer genügenden Ernährung des Viehes mit den geringsten Futtermitteln entspreche.

Nach dem hlerauf eingegangenen Berichte gedachter Central-Direktion hält dieselbe in allen den Fällen, wo technische Gewerbe den Betrieb der Landwirtschaft nicht unterstützen,

die sogenannte Brüh- oder Gähr- oder Hitzfütterung für die vorthellhafteste und sparsamste in größeren und mittleren Wirthschaften,

und unterstützt dieses Urtheil noch mit der Bemerkung, daß zwei ihrer Mitglieder in dieser Hinsicht praktische Erfahrungen gemacht haben, indem Hr. Hauptmann von Wulffen auf seinem Gute Diezpuhl seit 1837 die Zugochsen, auf seinem Gute Mienhagen aber seit zwei Jahren die Milchkuhe mit diesem Futter durchwintere, während Hr. Oberamtmann Schröder in Alvensleben in diesem Winter 2600 Stück Schaafs damit ernährt.

Diese Fütterungsmethode besteht im Allgemeinen darin, daß eine Quantität mit Salzwasser angefeuchteten Häckfels mit etwas zerschnittenem Heu und geschnittenen Wurzelgewächsen gut gemengt, in einem Kasten fest eingetreten, während 3 bis 4 Tagen einer sich von selbst entwickelnden Gährung dergestalt unterworfen wird, daß die Hackfrüchte ganz gar gekocht erscheinen, und in diesem Zustande warm verfüttert wird.

32 Ochsen erhalten in diesem Jahr in Diezpuhl auf diese Weise täglich:

- 64 Mägen Kartoffeln,
 - 128 bis 192 Pfund Roggenkaff,
 - 12 Pfund Deltuchen und ohngesähr
 - 1250 Pfund Roggenstroh: Häcksel mit einer Beimengung von etwa 80 bis 90 Quart Wasser und einem Pfunde Salz;
- in Alvensleben wird pro 800 Stück Hammel täglich gegeben:
- 1200 Pfund Kartoffeln und
 - 1350 Pfund Roggen- und Weizenstroh: Häcksel, welches mit 240 Quart Wasser, in dem 4 Pfund Salz aufgelöst sind, angefeuchtet ist.

Eine genaue Beschreibung dieser Fütterungsmethode, welche nach Vorstehendem offenbar sehr sparsam ist, findet man in dem Monatsblatt der mäktischen ökonomischen Gesellschaft, Jahrgang 1837, Januar bis Juni Seite 9 seq.

Besonders zu bemerken ist noch:

- 1) daß die Kasten, in welche das Futter zur Gährung eingetreten wird, frostfrei gehalten werden müssen und deshalb am angemessensten im Viehstalle selbst anzubringen sind.
- 2) daß im Winter in der Regel drei Tage zur Vollendung der Erhigung nöthig sind, das Futter also erst den vierten Tag nach dem Eintreten in den Kasten dem Vieh verabfolgt werden kann, daß jedoch das Verhältniß der verschiedenen Bestandtheile in der Mischung hierauf einen wesentlichen Einfluß übt.
- 3) daß das Vieh am begierigsten nach dem Futter ist, wenn es ihm in einem Erhigungsgrade von 50 bis 55 Grad Reaumur gereicht wird.

4) da mel zuge
5) da sten
D
durch b
7 bis
nung v
daß sie

sollen
an hies
ten Te
E

Wa



4) daß, wenn sich an den äußeren Lagen des Futters Schimmel zeigt, dies ein Zeichen von zu geringer Quantität des zugesetzten Wassers ist. —

5) daß, wenn ein Theil des Futters bereits aus dem Gährkasten entnommen ist, der verbleibende Theil sorgfältig mit Stroh bedeckt werden muß.

Die erforderlichen vier Gährkasten werden sehr einfach dadurch hergestellt, daß in dem Gährraum fünf Bohlenwände von 7 bis 8 Fuß Höhe und 9 bis 10 Fuß Tiefe in einer Entfernung von $2\frac{1}{2}$ Fuß parallel neben einander so aufgestellt werden, daß sie mit der einen Front gegen die Wand stoßen, wo eine

Bretterverkleidung angebracht ist, so daß vier, nach vorn und nach oben geöffnete Kästen neben einander stehen. Vor diesen Gährkästen muß ein Raum zum Mengen des Futters eingerichtet sein.

Ich habe es nicht unterlassen wollen, das landwirthschaftliche Publikum auf vorstehend angegebene, in diesem Jahre gewiß besonders empfehlenswerthe Fütterungsmethode aufmerksam zu machen.

Magdeburg, den 24. Januar 1843.

Der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Flottwell."

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.

Folgende dem Martiuschen Erben zugehörige Grundstücke

A) in Eisleber Flur:

4 Acker	Garten an der Zippelbreite taxirt zu 600 Thlr.
1 "	" daselbst " " 290 "
1 "	" Wiese am Eierstiege " " 180 "
1 "	" hinter dem Aschenhügel " " 200 "
1 "	" daselbst " " 200 "
2 $\frac{1}{2}$ "	" jetzt Land hinter der Zellermühle " " 470 "
3 "	" daselbst " " 540 "
2 "	" an der Landwehr " " 420 "
1 "	" unter der Zellermühle " " 220 "
5 "	" Land vor der Neustadt " " 500 "
3 "	" am Mönchsrain " " 300 "
4 "	" am Fahnenhügel " " 450 "
3 "	" daselbst " " 240 "
1 "	" am Finkendorfer Felde " " 75 "
1 $\frac{1}{2}$ "	" daselbst " " 90 "
4 $\frac{1}{2}$ "	" am Klostermansfeldschen Wege im Strimmehengrunde " " 360 "
2 "	" in der Sauzucht " " 180 "
3 "	" daselbst " " 270 "
5 "	" bei der Mittelhütte " " 1000 "
1 "	" daselbst " " 70 "
1 $\frac{1}{2}$ "	" im kleinen Felde " " 350 "
7 $\frac{1}{2}$ "	" am Volleber Wege " " 600 "
1 $\frac{3}{4}$ "	" am Oberhuthberge " " 105 "
1 "	" am Huthberge " " 160 "
2 "	" daselbst " " 300 "
1 $\frac{1}{2}$ "	" daselbst, die Spitze " " 255 "

B) in Helftaer Flur:

2 Acker	Land bei der Auenwindmühle taxirt zu 300 Thlr.
2 "	" in der Aue in Sülzen " " 300 "
3 "	" am Stackendorfer Wege " " 200 "

sollen zufolge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe in dem auf den 16. März d. J., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Stevogt anbestimmten Termine meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 26. Januar 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Rothen Klee = Saamen in schönster neuer Waare empfiehlt billigt Friedrich Gödel in Wettin.

Bekanntmachung.

Gutsverpachtung. — Das Er. Herzogl. Durchlaucht dem regierenden Herzoge zu Anhalt-Dessau zugehörige, in Ostpreußen im Insterburger Kreise des Regierungsbezirks Sumbinnen belegene, bisher auf herrschaftliche Rechnung administrierte und völlig separirte Gut Birkenfeld mit dem Vorwerke Kosacken, soll auf zwölf Jahre, von Johannis 1843 bis dahin 1855, meistbietend verpachtet werden, und ist hierzu als Licitationstermin

der 8. Mai 1843,

Vormittags 10 Uhr,

im Amte Norkitten, zu welchem das zu verpachtende Gut gehört, anberaumt worden.

Pachtlustige werden hierdurch zu diesem Termine eingeladen, und werden denselben über die Beschaffenheit, Lage, Größe u. des zu verpachtenden Gutes, welches täglich in Augenschein genommen werden kann, folgende vorläufige Mittheilungen gemacht:

Das Gut Birkenfeld und das Vorwerk Kosacken enthalten, nach der Vermessung vom Jahre 1832, ausschließlich der nicht mit zur Verpachtung gestellten Kosacker Steigerei und der zu derselben bisher genutzten Ländereien:

3024	Morg.	122	□ R.	Acker,
472	"	81	"	Wiesen,
236	"	5	"	Hütung,
44	"	35	"	Hof-, Bau- und
				Gartenstellen und
163	"	43	"	Gräben, Wege u.
				Urland.

3940 Morg. 106 □ R. in Summa.

Die Acker sind von guter Bodenmischung, nur in geringen Flächen ist strenger Thon vorherrschend. Leichter Sandboden findet sich nicht vor. Die Acker sind in guter Kultur. Von den Wiesen liegen $60\frac{1}{6}$ Morgen am Pregel und sind zweischnittig und ergiebig, die übrigen Wiesen sind theils zwei-, theils einschnittige Feldwiesen.

Die Acker beider Güter sind nur durch einen zwischen ihnen fortlaufenden Weg getrennt, sie sind von den Gehöften aus bequem zu bewirtschaften.

Die Gebäude sind in gutem, baulichen Stande, größtentheils massiv erbaut und mit Ziegeln gedeckt.

Die Güter liegen dreiviertel Meilen von der Kreis- und Handelsstadt Jüterburg, zwischen zwei nach derselben führenden Chaussees.

Die unterzeichnete Herzogl. Cammer behält sich bei der Verpachtung den Zuschlag und die Auswahl unter den drei Bestbietenden vor; jeder derselben hat zur Sicherung seines Gebots am Schlusse des Termins die Summe von 300 Thlr. entweder baar oder in sichern Staatspapieren bei Herzoglicher Amtscasse in Norkitten zu deponiren.

Die Verpachtungsbedingungen, die Karten, die Vermessungs- und Aussaatregister können, vom 1. Februar 1843 ab, im Amte Norkitten, wie auch mit Ausnahme der Karten und Vermessungsregister, in der Herzogl. Cammer-Canzlei zu Dessau eingesehen und auf Verlangen gegen die Gebühr, in Abschrift mitgetheilt werden.

Dessau, am 7. Januar 1843.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Nothwendiger Verkauf.

Die zu Erwinhof bei Haynichen belegene (zwei Stunden von der Leipziger Eisenbahn entfernte), der Wittwe Clara Ceres Fischer, geb. Neißch, gehörige Eisengießerei mit allem Zubehör, abgeschätzt auf

6667 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf.,
zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am

22. Juli 1843, Vorm. 10 Uhr,
in Erwinhof subhastirt werden.

Eisenburg, den 22. Dec. 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Es wird von dem Unterzeichneten ein junger praktischer Mann vom Lande als Verwalter gesucht. Auch könnte noch ein Lehrling oder Volontair, allein auch nur vom Lande, dabei ankommen, und wollen sich in portofreien Briefen an mich wenden.

Der Commissions-Rath Streicher,
Besitzer des Ritterguts Deumen
bei Weißenfels.

Gesuch eines Ziegelbrenners.

Für eine zur Kohlenfeuerung eingerichtete Ziegelei wird zum sofortigen Antritt und unter sehr guten Bedingungen ein guter Ziegelmeister, der gute Zeugnisse beizubringen hat, gesucht. Qualificirte Subjecte erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Verpachtung. Das zu Johannis dieses Jahres pachtlos werdende hiesige Gemeindegut Backhaus soll unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf den 28. d. M., früh 10 Uhr in der Pasesmannschen Schenke auf 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen sind vom 20. d. M. an bei Unterzeichnetem einzusehen.

Helbra, den 3. Februar 1843.

Der Schulze Carl Peinert.

(Freimfelde.) Sonntag den 12. d. M. Unterhaltungsmusik, Tanzvergnügen und frische Pfannkuchen bei

P. de Bouché.

Einem Lehrburschen sucht der Stellmachermeister Jänicke, an der Ulrichskirche Nr. 392.

2300 Thlr. liegen zum 1. April d. J. gegen pupillariße Sicherheit zum Ausleihen bereit. Das Nähere in der Expedition des Couriers.

Halle, den 8. Februar 1843.

Eine Schmiede in der Nähe von Schleuditz ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Schmiedemeister Wagner in Freyrode.

**Ganz reinen französischen Lucern-Saamen 5 \mathcal{L} pro Thlr.,
rothen Kleesaamen rein böhmische Waare 6 \mathcal{L} pro Thlr. bei**

**Theodor Brodtkorb
in Cönnern.**

Unterzeichneter sucht zu Ostern dieses Jahres einen ordentlichen Burschen, der Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen.

Wiedemann
in Ummendorf.

Ein zweispänniger Jalousie-Wagen, ein-spänniger Schlitten nebst Glockenspiel, zwei Pferde (schwarzbraune Langschwänze), stehen zu verkaufen Rannische Straße bei Friedrich Feldmann in Halle.

Zwei Pensionaire wünscht zu Ostern eine kinderlose Familie. Auch ist eine Uhr im Gehäuse nebst Datum-Zeiger und auf der Feder schlagend billig zu verkaufen. Nachricht ertheilt

Herrmann, an der Glauchaschen Kirche
No. 2010/11.

Zu vermieten ist sogleich oder 1. April eine große meublirte Stube etc. am großen Berlin Nr. 427a.

Im Gasthose zu Bruckdorf sind Schwarz-Wicken zu verkaufen.

Weizen-Branntwein,

ächten Quedlinburger, ausgezeichnet schön und billig bei

August Markert in Wettin.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige: daß ich mich als Zimmermeister in Wettin etablirt habe, und bittet bei prompter und reeller Bedienung um gütige Aufträge

Wilhelm Naap.

Ein schöner heller Keller im Hause Nr. 254, Leipziger Straße alte Post, zu einer bürgerlichen Nahrung sehr passend, ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere beim Hausbesitzer.

Fortsetzung von Dreyhaupts Chronik.

Hiermit zeigen wir ergebenst an, daß von der


Fortsetzung der Chronik von Halle

von Dr. F. A. Eckstein

die vierte Lieferung (Bogen 16—20) zur Ausgabe bereit liegt, und den geehrten Subscribenten in den ersten Tagen nächster Woche durch die Zeitungsträger Richter und Kürschner gegen den Subscriptions-Betrag von à 5 Sgr. eingehändigt werden wird.

Halle, den 10. Februar 1843.

Buchhandlung des Waisenhauses.

 **Schweineborsten** lauft fortwährend **G. Föse,**
dicht am Roland.

Fünf gangbare, in gutem Stande befindliche Bienenstöcke sind zu verkaufen bei

Scheidemandel in Braunsdorf.

Zum Gesellschaftstog und Tanzvergnügen im großen Saale ladet Sonntag den 12. Febr. ergebenst ein

Koppe in Passendorf.

Beilage

Beilage zu Nr. 36

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 11. Februar 1843.

Deutschland.

München, d. 4. Febr. Den so eben ausgegebenen gedruckten Protokollen zufolge kam in der neunten Sitzung der hohen Kammer der Reichsräthe am 28. Jan. der Antrag von 36 Abgeordneten protestantischer Konfession auf Aufhebung der Kriegsministerialordre vom 14. August 1838, „die Kniebeugung vor dem Sanctissimum betreffend“, zur Berathung. Der Referent des dritten Ausschusses hatte ein sehr erschöpfendes Referat über diesen eben so wichtigen als zarten Gegenstand verfaßt, welches am Schlusse so lautet: „In Erwägung der angeführten Gründe, dann im Betrachte, daß der Beschluß der Kammer der Abgeordneten, indem er sich die Vorfellung der 36 protestantischen Abgeordneten aneignete, und sie nur als Modifikation des Petitions der Letzteren bezeichnet, stetshin einen indirekten Vorwurf über verletzte Verfassung enthält, welcher nach Referentens innigster Ueberzeugung aus den angeführten Gründen nicht fundamentirt ist, und im Hinblick auf den Umstand, daß der gegenwärtige Landtag sowohl in der Thronrede als in den Adressen beider Kammern, als ein Landtag gegenseitigen Vertrauens bezeichnet wurde, trägt Referent auf einfache Nichtzustimmung an.“ — Der Ausschuß verfaßte hierauf in seiner Sitzung am 24. Jan. nachstehendes Protokoll: „Protokoll. In der heutigen Sitzung des dritten Ausschusses erstatteten der Herr Referent Ihren Vortrag. Nachdem in der hierauf eröffneten allgemeinen Diskussion von mehreren Mitgliedern des Ausschusses der so umsichtsvollen und gediegenen Weise, mit welcher der Herr Referent diesen so zarten Gegenstand behandelt hat, vollkommene Anerkennung geworden war, wurde bei der durch den Herrn Präsidenten veranlaßten Abstimmung der Antrag des Herrn Referenten auf einfache Nichtzustimmung aus den von demselben bezeichneten Motiven mit vier Stimmen gegen eine Stimme angenommen, dabei jedoch einstimmig die Zuversicht ausgesprochen, daß, nachdem ein Theil der protestantischen Bewohner des Königreichs sich in ihrer Glaubens- und Gewissensfreiheit beengt fühle, bereits Aufregung und Erbitterung der Gemüther entstanden sei, und bei dem Fortbestande dieser Verhältnisse namentlich die Befürchtung eintreten könnte, das Wohl des Landes, den Religionsfrieden gestört zu sehen, mit vollem Vertrauen von dem erhabenen Monarchen Baierns, dem diese Zustände jetzt nicht mehr verborgen geblieben, erwartet werden könne, daß Er in Seiner Weisheit, in Seiner Gerechtigkeit die geeigneten Maßregeln treffen werde, um die Gewissensberuhigung Seiner protestantischen Unterthanen herbeizuführen.“ (Folgen die Unterschriften.) In der Sitzung selbst sprachen acht Herren Reichsräthe über den Gegenstand, so wie der Hr. Referent. — Auf die Umfrage des ersten Präsidenten: Will die hohe Kammer dem Antrage ihres dritten Ausschusses beistimmen? wurde dieselbe mit 25 gegen 1 Stimme bejaht.

Berichtigung. In Nr. 34 d. Cour. S. 1 Sp. 1 ist zu lesen 3 22 v. u.: — 1825 — und 3. 7 v. u.: — weltlichen Arm.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9 Februar 1843.

Fonds.	W	Pr. Cour.		Actien.	W	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 1/2	104 3/4	104 1/4	Berl. Potsd. Eisenb.	5	—	126 3/4
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 1/4	102 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 3/4
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	—	93	Mgd. Ppz. Eisenb.	—	—	135 1/2
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	—	101 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Brl. St.-Obl.	3 1/2	—	102 5/8	Berl. Anh. Eisenb.	—	—	111 3/4
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103	102 1/2	Düss. Elb. Eisenb.	5	69 1/2	68 1/2
Großh. Pos. do.	4	106 3/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	94 1/4
do. do.	3 1/2	—	101 7/8	Rhein. Eisenb.	5	82 1/2	—
Napr. Pfandbr.	3 1/2	—	103 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	—	97
Pomm. do.	3 1/2	104	103 1/2	Berl.-Frankf. Eis.	5	—	—
Kur-u. Neum. do.	3 1/2	—	103 3/4	do. do. Prior. Obl.	4	—	103
Schlesische do.	3 1/2	102 1/2	102	Oberschles. Eisenb.	4	—	95 3/4
				Friedrichsdor.	—	13 1/2	13
				A. Goldm. à 5 Tbl.	—	10 2/3	10 1/6
				Disconto	—	3	4

Getreidepreise

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.
Halle, den 9 Februar.

Getreide	1 tnl.	22 sgr.	6 pf.	bis	2 tnl.	— sgr.	— pf.
Weizen	1	22	6	—	1	27	6
Roggen	1	11	3	—	1	16	3
Gerste	1	2	6	—	1	7	6
Hafer	1	2	6	—	1	7	6

Magdeburg, d. 9. Februar. (Nach Wispeln.)

Getreide	40	43 tnl.	Gerste	35	36 tnl.
Weizen	40	43	Hafer	26 1/2	27 1/2

Wasserstand zu Halle

am 10. Februar:

Oberhaupt 6 Fuß 6 Zoll.
Unterhaupt 8 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 9. Februar: Nr. 13 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Febr.

Im Kronprinzen: Hr. Ritterautbes. v. Hoffmann u. Hr. Lieutenant v. Hoffmann a. Dresden. Hr. Hauptm. v. Hollen a. Beulwitz. Hr. Refer. Citas a. Berlin. Hr. Bang Lüfemeyer a. Kassel. Hr. Amtm. Carsten a. Schönwald. Hr. Kaufm. Hammel a. Meing. Hr. Kaufm. Sarban a. Magdeburg. Hr. Dekonom Reise a. Redensdorf.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schuchardt a. Pötzsig. Hr. Kaufm. Hamburger a. Iserlohn. Hr. Kaufm. Konninger a. Erfurt. Hr. Kaufm. Franke a. Magdeburg. Hr. Cand. Game a. Württemberg. Hr. Hauptm. v. Planig a. Eilenburg. Hr. Dekon. Zapp. Pansen a. Schraplau. Hr. Insp. Hausmann a. Mühlhausen.

Goldnen Ring: Mad. Schumann a. Burg. Hr. Kaufm. Maasbach a. Schweinfurt. Hr. Kaufm. Nelbe a. Berlin. Hr. Kaufm. Eledersleben a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Neze a. Brandenburg.

Goldnen Löwen: Hr. Stud. phil. Seidel a. Posen. Hr. Kaufm. Hagen a. Soltingen. Hr. Kaufm. Kramer a. Erfurt.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Prescher a. Mülcheln. Hr. Kaufm. Solbrig a. Bromberg. Hr. Kaufm. Aeler a. Mansbach. Hr. Lezhalter Hennrich a. Berlin. Hr. Holzhdtr. Bajohr a. Dessau. Hr. Gerbermstr. Böckel a. Eilenburg.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Prem.-Lieut. v. Schierstedt, Plum u. Weber a. Koblenz. Hr. Fabr. Kirchner a. Rostau. Hr. Kaufm. Zippel a. Magdeburg.

Familien-Nachrichten.**Entbindungsanzeige.**

Heute Morgen 3 Uhr wurde meine liebe Frau von einem munteren Jungen glücklich entbunden.

Halle, den 10. Februar 1843.

F. Sioli.

Bekanntmachungen.

Dem Herrn Optikus Julius Wischmann aus Koblenz bescheinige ich hierdurch, daß ich mich durch eigne Untersuchung von der Reichhaltigkeit seines hiesigen Lagers, sowie von der Güte der verschiedenen Augengläser, welche er mit vorgewiesener Überzeugung habe und ihn daher dem Publikum empfehlen kann.

Halle, den 10. Februar 1843.

Professor Dr. Blasius,
Direktor der Klinik für Chirurgie und Augenheilkunde.

Das optische Waarenlager von Wischmann befindet sich bekanntlich im Gasthofs „zur Stadt Zürich“, Zimmer 14 und kommt er nur auf Verlangen in die resp. Wohnungen.

Anzeige.

Der auf den 13. Februar e. Vormittags 11 Uhr anberaumte Verkaufstermin vor der Hertwigischen Wohnung in Friedeburg findet nicht statt und wird hierdurch aufgehoben.

Serbstädt, den 6. Febr. 1843.

Regel,
Actuar.

Ich bedarf eines Privat-Secretairs, welcher eine gute Hand und correct schreibt, und auch im Expediren und im Rechnungswesen geübt ist. Wenn derselbe verheirathet ist, kann ich ihm eine abgesonderte anständige Wohnung frei gewähren, andern Falls aber ihn in meiner Dienstwohnung und an meinem Tische mit aufnehmen. In beiden Fällen gewähre ich ein anständiges, seinen Leistungen angemessenes Gehalt. Wer sich hierzu qualificirt fühlt, möge sich schleunigst in portofreiem Briefe, und unter Beifügung von glaubhaften Zeugnissen über seine zeitlichen Leistungen und seinen moralischen Wandel an mich wenden. Die Stelle kann, nach zuvor hier geleisteter Probearbeit, bereits am 1. März cr. angetreten werden.

Wendelstein, den 7. Februar 1843.

Brick,
Königl. Forstmeister.

Sonnabend Karpfen. — Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Sehr schöne Neunaugen à Stück 1 Sgr., 1½ Sgr. und 2 Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Großkörnigen russischen sowie Hamburger Caviar, sehr starken geräucherten Silberlachs und marinirten Aal empfiehlt

G. Goldschmidt.

Sehr große süße Messinaer Apfelsinen und Citronen bei

G. Goldschmidt.

Bekanntmachung.

Ein kleines separirtes Rittergut, nahe bei Halle, welches sich zu einem annehmlichen Landsitze für eine anständige Familie eignet, und durch Verpachtung einen, die Verzinsung eines Kapitals von ca. 9000 Thlr. zu 4 pEt. gewährenden, jährlichen Reinertrag, nach Abzug der Abgaben einträgt, soll veränderungshalber mit 3 bis 4000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres darüber reellen Kaufliebhabern nachzuweisen hat Herr Kaufmann Schmidt in der Leipz. Vorstadt in Halle gefälligst übernommen.

Auswärtige Eltern, die zu Ostern dieses Jahres ihre Söhne auf die hiesigen Schulen schicken wollen, finden in der Nähe des Waisenhauses bei einer Familie für dieselben, unter Aufsicht eines Lehrers und bei freundlicher Behandlung, ein vortheilhaftes Unterkommen. Zu erfragen Trödel Nr. 793.

Zum Ball den 19. und 20. Februar lade ich ergebenst ein.

Ehr. Fritsche in Dederstedt.

Den Herren Oekonomen empfehle ich mein Lager besten neuen

Ucker-Spörgel,

welchen ich à 6½ Thlr. pr. Centner erlasse. Proben stehen auf portofreie Anfragen gern zu Diensten.

F. B. Schöne in Leipzig,
Dresdner Straße Nr. 10/1292.

Einen Lehrling sucht

der Kupferschmidt W. B. K.,
große Ulrichstraße Nr. 6.

Hundert Centner gut getrockneter Esparsett-Klee von vorzüglicher Güte und 20 Ctr. Wiesenheu weist zum Verkauf nach

Getreidehändler A. B. Kühner,
Geiststraße Nr. 1265.

**Neueste Erfindung.
Ananas-Pomade,**

unübertreffliches feinstes Haar-Parfüm, um in wenigen Wochen eine Fülle von Haaren hervorzubringen, und das Ausfallen derselben augenblicklich zu verhindern, sowie besonders das Wachstum der Barthaare auf erstauenswerthe Weise befördernd.

Der Topf à 2/3 Rthlr.

In Halle allein zu haben bei
Franz Vaccani.

Feine lackirte und Bronze-Waaren.

Theebretter und Brodtkörbchen in Pottlander-Manier, Lampen, Zucker- und Theebäckkasten, Cigarrenhalter, Feuerzeuge, Tafelleuchter, empfiehlt

Franz Vaccani.

Gummi-elasticum Hosenträger

billigst bei

Franz Vaccani.

Zu den bevorstehenden Maskenbällen empfehle ich meine Atlasstühle, sowie englische lederne und alle andere Sorten Schuhe und Stiefelchen. M. Körting, Schuhmacheremeister, Steinstraße No. 160.

Sonntag ladet zum Gesellschaftstag mit Militair-Musik besetzt ganz ergebenst ein
Friedrich Weber in Diemitz.

Saß-Ölern

verkauft Reichenbach in Seeben.

Verkauf

ausländischer Bäume, engl. Gehölze und Sämereien.

Kastanienbäume, 8—10 Fuß hoch, schöne starke Alleebäume, 60 St. 8 Thlr., dergl. 6—7 F. hoch, 60 St. 6 Thlr.; Wallnußbäume, 8—9 F. hoch, 60 St. 16 Thlr.; Gehölze, engl., 100 Stück in 100 Sorten mit Nummern und Namen nach meiner Wahl 12 Thlr.; 60 St. dergl. die schönsten mit N. u. N. n. m. Wahl 8 Thlr.; 30 St. dergl. mit N. u. N. n. m. Wahl die aller schönsten 5 Thlr.; 100 St. dergl. in 50 Sorten ohne Namen 6 Thlr.; Kopfkohl, weißer großer Braunschweiger à 20 Sgr., dergl. weißen ord. à 16 Sgr. Von allen übrigen Bäumen, engl. Gehölze und Sämereien können Preis-Verzeichnisse unentgeltlich abgefordert werden in den hiesigen Gärten zu Serbstädt.